

mentare Gelehrten Schule. Unter Jakob Rese (1690—1739) Blüte der W.er Schule als Vorbereitungsanstalt für das Universitätsstudium. 1810 keine Lateinschule u. Universitätsreise mehr.

18. W.er Wochenbl., 1839, 1876—83, W.isches Kreisbl. 1840—63, W.er Volksbote 1863, Amtl. W.er Kreisbl., 1863—1924, 1892—1901 verbunden mit W.er Anz., seit 1902 mit W.er Kreisztg., seit 1905 mit W.er Tagebl., gegr. 1905, 1922 verbunden mit W.er Ztg., gegr. 1884.

19. b) Handschriftl. Chronik im Stadtarch., z. T. enthalten in H. E. Ziegler, Notizen zur G. der Stadt W. u. Kirche daselbst. Denkschr. zur 500j. Jubelfeier der Pfarrkirche zu W. (1880). Ruck, Urk. zur G. der Stadt und des Rsp. W.: Alle-Pregel-Deime-Gebiet, S. 13. — c) Umbrassat, Bilder aus W.s Vergangenheit (1898). H. Fischer, G. der Deutschordensschule zu W., Teil I, 1339—1739 (1930).

Winkler

Willenberg, Kr. Ortelsburg

2. W. liegt am Zusammenfluß der Sawitz u. des Omulef, von den beiden Flüssen u. Sumpfstreifen umgeben. H. 127 m.

3. Wildhaus (1361), später Burg (14. Jh.) des Dt. Ordens auf einer durch eine (künstliche?) Flußschlinge des Omulef gebildeten Insel; Sitz eines Pflegers. Bei der Burg Niederlassung von Beutnern u. Krügern (1397), Entstehung eines Eisenhammers (E. 14. Jh., 1695 eingegangen) u. eines Kirchdorfs (1557, Schulze 1623 genannt). Flecken, Städtlein (1645), Städtchen (1687). Unter Hz. Albrecht (1525—68) war die Gründung einer Stadt in W. geplant.

4. Erhebung des Fleckens zur Stadt durch Kd. Kg. Friedrich Wilhelms I. 1723. Ausstellung einer Handfeste 1747.

5. Der Stadtgrundriß blieb der des Angerdorfs. Der Marktplatz (80×35 m) ist der alte Dorfsanger. Die Beutner wurden 1745 zu Bürgern erklärt, ihre Siedlung wurde als „Warschauer Vorstadt“ oder „Beutnerseite“ zur Stadt gezogen. Eine zweite Vorstadt, die „Insel Ruda“, entstand vor 1763, eine dritte, die „Ortelsburger Vorstadt“, 1818. Plankenbewehrung u. ein Stadttor (1769 gebaut, 1861 abgebrochen). Die Kirche, 1557 erwähnt, 1720 abgebrannt, Neubau 1721 u. 1825—27, liegt am Rande der Stadt. Kath. Kapelle (1872) bzw. Kirche (1880).

6. a) W. hatte 28 Großbürgerstellen (18. Jh.). 1740: 591 E. (292 m.), 1782: etwa 1100 E., 1801: 1413 E., 1816: etwa 1500 E., 1820: 1644 E., 1840: 1926 E., 1852: 1920 E., 1861: 2349 E., 1871: 2679 E., 1880: 2577 E., 1890: 2345 E., 1900: 2281 E., 1910: 2466 E., 1925: 2441 E., 1937: 2750 E. Neubürger 1740: 3. — b) Kb. seit 1722.

7. Die Bev. war seit 1723 überwiegend dt. mit stärkerem masur. Einschlag. Bei der Abstimmung 1920 fielen auf Dtd. 1851, auf Polen 24 Stimmen.

8. W. lag an der Handelsstraße von Warschau nach Königsberg. Chausseen nach Ortelsburg (1862) u. Neidenburg (1872). Eisenbahn nach Neidenburg (1900).

9. a) Seit 1808: 1 Bgm., 1 Beigeordneter, 4 Magistratsmitgl., 24 (später 18) Stadtverordnete.

10. W. gehörte 1752—1818 zum Kr. Neidenburg, dann zum Kr. Ortelsburg u. war Sitz eines Domänenamtes.

11. Bis 1858 hatten die Bürger umschichtig Tageswachtdienst (Polizei, Botengänge für den Magistrat) zu verrichten. Aufstellung einer Bürgergarde (1812).

12. Siegel seit 1747: In Silber der preuß. Adler.

14. Das Amtsvorwerk W. kam 1861 an die Stadt (geerpachtet schon 1820).

15. Die Bev. war seit Stadtgründung überwiegend ev. Kath.: 1849: 78, 1861: 61, 1885: 252, 1925: 233, 1937: 250. Kath. Rsp. seit 1888.

16. Juden: 1771 mindestens 1 Fam., 1849: 11 Juden, 1861: 12, 1885: 30, 1925: 6, 1937: 2.

17. Schule 1697 genannt. Ev. Stadtschule (1847), kath. Volksschule (1893).

20. Ältere Archivalien der Stadt im Staatsarch. Königsberg Pr.

Frederichs

Wormditt, Kr. Braunsberg

1. Wurmedyten (1313), Wormedythin (1329).

2. Auf inselartiger, nach W sich vorschiebender Erhebung am l. Ufer der Drewenz, eines ö. Nebenflusses der Passarge, im Gau Pogesanien.

3. W. erstmals 1308 als dt. Siedlung, 1312 als Pfarrgemeinde, 1313 als Stadt urk. belegt.

4. Pf. Eberhard von Reife verließ W. um 1312 Stadtrechte nach dem Kulmer Recht. Erneuerung der Handfeste 1359.

5. Auf der w. Schmalseite bfl. Burg, ö. durch Mauer getrennt die unregelmäßig geformte Stadt. Grundfläche 400×200 m. Straßennetz Sitterform. Ringmauer um 1340 begonnen, teilw. noch erhalten. Ober- u. Nieder-(Bader-)Tor am ö. u. w. Ausgang, M. 19. Jh. niedergelegt. Ma. Vorstädte auf dem r. Drewenzufer: Vorstadt u. die bfl. Vorwerke Pillau (für pruss. E.) u. Schloßhöfchen. Rat- u. Kaufhaus 1376 vollendet, auf dem rechteck. Markt, der den räumlichen u. baulichen Mittel-